AGBFN Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz
GS*ÖBW Gesellschaft für sozioökonomische Bildung & Wissenschaft Association for socioeconomic education and research
AS*EER
Humboldt-Universität zu Berlin

Beitrag zum AG BFN-Forum und 5. Jahrestagung der *Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (GSÖBW)*

Humane Ökonomie.

Selbstverständlicher Auftrag sozioökonomischer Bildung und Wissenschaft oder sozialromantische Utopie?

am 22./23. September 2022 an der Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Franziska Wittau

Von digital entrepreneurs, digitalen Kapitalisten und digitaler Ethik – Sozioökonomische Bildung in der Kultur der Digitalität

Abstract

Die zunehmende Digitalisierung ist mehr als nur eine technologische Transformation. Der mit ihr einhergehende Strukturwandel berührt vielmehr grundlegende Fragen nach Freiheit und demokratischer Mitbestimmung. Gleichwohl dominiert gerade in Bildungsfragen vielfach die anwendungsorientierte Frage, welche vor allem technologischen Kompetenzen notwendig sind, um Nutznießende und nicht Getriebene der Digitalisierung zu sein. Hierbei liegt der Fokus vielfach auf Nutzen- und Gewinnmaximierung durch möglichst effiziente Anpassung an die Rahmenbedingungen der Digitalisierung, nicht deren selbstbestimmte Aneignung.

Paradigmatisch hierfür ist das didaktische Konzept der „digital entrepreneurship education“, welche das in der ökonomischen Bildung seit etwa zwei Jahrzehnten präsente Konzept der Entrepreneurship Education in den Kontext der Digitalisierung einbettet. In positiver Lesart fördert dieses didaktische Konzept neben unternehmerischem Denken und Handeln auch Kreativität und digitale Kompetenzen, „die in den meisten Berufsbildern der Digitalwirtschaft [und wahrscheinlich auch über diese hinaus, FW] für die kommenden Jahre vonnöten sein dürfte.“ (Pioch 2019, 3). Es fördert damit „die Entwicklung von ‚digitalen Köpfen‘, die [den] digitalen Wandel wirklich verstehen und als Chance angehen.“ (Kollmann 2020, V). Die kritisch(er)e Lesart des digitalen Kapitalismus hingegen verweist darauf, dass ein unreflektierter Glauben an das transformatorische Potenzial der Digitalisierung erhebliche ökonomische, soziale und ökologische Risiken in sich birgt. Sie berührt damit grundlegende Fragen einer humanen Ökonomie, z.B:

- nach dem Schutz der natürlichen Umwelt, dem der erhebliche Energiebedarf digitaler Ökonomien entgegensteht,

- der Sicherung guter, nicht-prekärer Arbeit, die etwa durch Prozesse der Algorhitmisierung oder Kontrolle und Überwachung gefährdet wird oder

- einem gerechten Weltwirtschaftssystem, in dem alle gleichermaßen von den Wachstumsversprechen des digitalen Wirtschaftens profitieren.

Am Beispiel der „digital entrepreneurship education“ will der Vortrag klären, welche Konsequenzen sich für die sozioökonomische Bildung aus der Polarität zwischen möglichst effizienter Anpassung an den als Sachzwang verstandenen digitalen Strukturwandel und der kritisch-reflexiven Distanzierung von selbigem entlang demokratischer Grundprinzipien und Werte ergeben, wenn sie in ihren Bildungsbemühungen über die Förderung rein unternehmerischen Denkens hinausgehen will.

Gefördert durch:
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung